

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 5 (1952-1953)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 26. APRIL 1953

5. JAHRGANG, NR. 18



Der Betreibungsbeamte (H. Gretler) hat mit der Direktorin (Hilde Krahl) der verschuldeten Komödiantenschar eine ernsthafte Unterredung.

(Bilder: Rex-Filmverleih)

Zwischen den beiden entwickelt sich gegenseitige Zuneigung und Verständnis.

Die Venus vom Tivoli

AH. Schweizerfilme sind so selten, daß sie für uns immer interessant sind, sobald sie den Willen zu ernsthafter Gestaltung erkennen lassen. Das ist bei diesem Film zweifellos der Fall. Er hat sich als Stoff eine erfolgreiche schweizerische Theater-Komödie gewählt. Allerdings wurden Abänderungen vorgenommen, nicht durchwegs zum Vorteil des Films. Eine Truppe heimatloser Schauspieler erleidet in Chur einen Mißerfolg, gerät in tiefe Schulden, worauf der Manager verschwindet. Eine Schauspielerin übernimmt die Leitung an seiner Stelle. Sie versuchen ihr Glück in Schaffhausen, wo aber neue Enttäuschungen und das Betreibungsamt auf sie warten. Der Betreibungsbeamte, ein brummiger Junggeselle, kann aber nichts pfänden und will sie erst abziehen lassen, wenn unter seiner Verwaltung der geschuldete Betrag hereingespielt wird. Allen Zweifeln zum Trotz geht es nach seinen Anweisungen gut. Denn die Direktorin hat in dem Beamten das Wertvolle gespürt, das die bürgerliche Welt mit ihrer Selbsthaftigkeit und Schwerfälligkeit umschließt, während er umgekehrt in den «Komödianten» wertvolle Menschen kennenlernte. Ein schöner Gedanke, der jedoch nicht in allen Teilen ebenbürtig gestaltet wurde, wie unser Filmkritiker in seiner Besprechung auf Seite 5 ausführt. Wenn auch so der Film Wünsche offenläßt, so gibt er doch durch ernsthaftes Bemühen erwünschte Gelegenheit, sich mit dem Schweizerfilm in fruchtbarer Weise auseinanderzusetzen. Wer sich dafür interessiert, soll an ihm nicht vorbeigehen, er ist lehrreich.

Der interessante Film

AUS DEM INHALT:

	Seite
Fragwürdiges Bemühen	2
Aus aller Welt	2
Filmsumpf und Publikum	3
Kalter Filmkrieg in England	3
Blick auf die Leinwand (Filmkritik):	4/5
Opfer der Gerechtigkeit	
La fête à Henriette	
Die Venus vom Tivoli	
Gesprengte Ketten	
Wie lebt der Bauer in Sowjet-Rußland?	6
Gegen Furcht und Leid	6
Radio-Stunde (Programm-Auszug)	7
Der Ring des Generals, von Selma Lagerlöf	8



Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen:

Nr. 569: Filmaufnahmen im Pestalozzikerndorf in Trogen — Dickhäuter-Hotel im Basler Zoo — Hochinteressante Sammlung aus Nepal in Genf — Modenschau auf Vierwaldstätterseedampfer — Tesseriner Radrundfahrt.

Nr. 570: Die Konvention zwischen Filmwirtschaft und Fernsehen wird in Bern unterzeichnet — Mustermesse in Basel — Schweizerische Kunstturnermeisterschaft — Feier in Lausanne zur Erinnerung des Eintrittes der Waadt in die Eidgenossenschaft.

Der Substitut des Bantzen (Paul Hubschmid), heimlicher Schauspielschüler und theaterbegeistert, teilt seinem Chef mit, daß er sich der Truppe anschließen wird.

